



**Am 30. August 2021 verstarb im Alter von 82 Jahren.
Professor em. Dr. theol. Karl Hengst,
Direktor i. R. der Erzbischöflichen Akademischen Bibliothek Paderborn.**

Er möge leben in Frieden!



Karl Hengst wurde geboren am 5. Januar 1939 in Bühne (Borgentreich). Er studierte von 1959 bis 1963 Philosophie und Theologie in Paderborn und München. Ein Jahr später empfing er durch Erzbischof Lorenz Jaeger die Priesterweihe. Es folgten neun Jahre Arbeit in der Seelsorge, die den bodenständigen Priester auch weit über diese Zeit hinaus prägten.

1973 wurde er an der Theologischen Fakultät Paderborn promoviert. Sein weiterer akademischer Lebensweg begann mit einer Tätigkeit als wissenschaftlicher Assistent an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Ruhr-Universität Bochum, wo er sich habilitierte. Erzbischof Johannes Joachim Degenhardt berief ihn 1980 an die Theologische Fakultät Paderborn, auf den neu eingerichteten Lehrstuhl für „Kirchengeschichte unter besonderer Berücksichtigung der Bistumsgeschichte“, den er bis zum Wintersemester 2008/09 innehatte. Die nachhaltige und umfassende Erforschung der Paderborner Bistumsgeschichte fand ihre Krönung in dem vierbändigen Werk „Geschichte des Erzbistums Paderborn“ (erschienen 1997–2014), das er zusammen mit seinem Kollegen Hans Jürgen Brandt verfasste – eine äußerst komplexe und detailreiche Darstellung aller Aspekte zur Paderborner Bistumsgeschichte von der Missionierung und Bistumsgründung bis zum Jahr 2010.

Darüber hinaus machte sich Karl Hengst als Direktor der Erzbischöflichen Akademischen Bibliothek Paderborn (1984–2008) um die Erschließung und Erhaltung von bedeutenden Kulturzeugnissen, insbesondere von Frühdrucken und Handschriften, in Paderborn verdient. So war er vor allem als Mitherausgeber des „Paderborner Inkunabelkatalogs“ (1993) und als Initiator und Gründungsvorsitzender des „Fördervereins der Erzbischöflichen Akademischen Bibliothek Paderborn e.V.“ (1987) aktiv. Es war ihm ein besonderes Anliegen, die Zeugnisse einer eindrucksvollen Kulturgeschichte des Paderborner Raumes nicht nur für die Wissenschaft, sondern auch für alle Interessierten aus der Bevölkerung zu erschließen und erfahrbar zu machen.